

Die 5 Schlüsselaspekte der EU-Verpackungsverordnung: Was Unternehmen wissen müssen

Die neue EU-Verpackungsverordnung (PPWR) hat das Potenzial, die Verpackungsindustrie grundlegend zu verändern. Mit verbindlichen Zielen zur Reduzierung von Verpackungsabfall und Förderung des Recyclings stellt sie Unternehmen vor neue Herausforderungen - aber auch Chancen für mehr Nachhaltigkeit. In diesem Beitrag erfahren Sie die 5 Schlüsselaspekte, die Unternehmen kennen und umsetzen müssen, um den Anforderungen der neuen Verordnung gerecht zu werden und wettbewerbsfähig zu bleiben.





1. Das Ziel der PPWR - Packaging & Packaging Waste Regulation

- Das Ziel des PPWR ist es, die negativen Umweltauswirkungen von Verpackungen in der Europäischen Union deutlich zu reduzieren.
- Dazu sollen der Ressourcenverbrauch und die Verpackungsabfälle generell reduziert und die Kreislaufwirtschaft gefördert werden.
- Zu diesem Zweck werden im PPWR verschiedene Maßnahmen aufgeführt.

2. Zeitplan und Umsetzung: Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft

Bis 2030
Alle Verpackungen auf dem EU-Markt müssen bis 2030 **recyclingfähig** sein.

Ab 2035
Hersteller müssen **nachweisen**, dass ihre Verpackungen tatsächlich umfassend recycelt werden können.

1

2

3

Bis 2035
Umfassende Überprüfung der Wirksamkeit der Verordnung und möglicher Anpassungen auf der Grundlage technologischer Fortschritte und Umweltverträglichkeitsprüfungen.

3. Recyclingquoten steigern durch Post-Consumer-Recyclingmaterial

Ziele für PCR-Anteile

Die EU-Verordnung schreibt ab 2030 einen Mindestanteil an Post-Consumer-Recyclingmaterial (PCR) für alle kunststoffhaltigen Verpackungen vor. Die genauen Vorgaben variieren je nach Verpackungstyp und Material.

Herausforderungen

Der verstärkte PCR-Einsatz erfordert Investitionen in moderne Recyclingtechnologien und effiziente Sammel- und Sortierstrukturen, um die Verfügbarkeit und Qualität von recyceltem Material sicherzustellen.

Chancen

Die PCR-Quoten schaffen Anreize für Unternehmen, umweltfreundlichere Verpackungen zu entwickeln und ihre Recyclingpraxis zu verbessern - ein wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

4. Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR – Extended Producer Responsibility) und Anreize für Nachhaltigkeit



Finanzielle Beteiligung

Die EPR sieht eine finanzielle Beteiligung der Hersteller und Vertreiber an den Kosten für Sammlung, Sortierung und Recycling ihrer Verpackungen vor.



Anreize für Nachhaltigkeit

Umweltmodulierte EPR-Systeme bieten Unternehmen Anreize, recyclingfähige Verpackungen und PCR-Einsatz zu fördern - mit niedrigeren Gebühren.



Rechtliche Konformität

Bis die EU-Verordnung in Kraft tritt, müssen Unternehmen die unterschiedlichen nationalen EPR-Systeme in Europa beachten, um rechtssicher zu bleiben.

5. Einschränkungen bestimmter Einwegverpackungen

1

Betroffene Branchen

Das geplante Verbot von Einwegverpackungen für Obst, Gemüse, Speisen, Getränke und Kosmetika trifft vor allem die Lebensmittel-, Gastronomie- und Kosmetikindustrie.

2

Ziele des Verbots

Die Maßnahme soll den Verpackungsmüll reduzieren und den Umstieg auf nachhaltigere Verpackungslösungen fördern.

3

Herausforderungen für Unternehmen

Unternehmen müssen ihre Verpackungen auf recyclingfähige Alternativen umstellen und neue Vertriebskonzepte entwickeln.

Transparenz und Kennzeichnung für Verbraucher

Recyclingfähigkeit

Verpackungen müssen ab 2035 deutlich als recyclingfähig gekennzeichnet sein, damit Verbraucher informierte Entscheidungen treffen können.

Recyclinganteil

Die Kennzeichnung des PCR-Anteils ermöglicht es Verbrauchern, Produktverpackungen gezielt nachhaltiger auszuwählen.

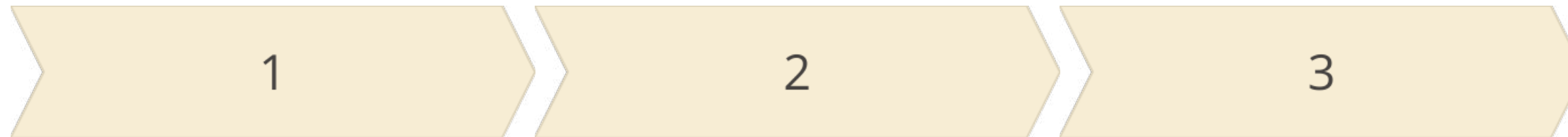
Verbraucheraufklärung

Die erhöhte Transparenz soll Verbraucher sensibilisieren und zum umweltbewussteren Konsum anregen.

Wettbewerbsvorteile

Unternehmen, die ihre Verpackungen frühzeitig an die Vorgaben anpassen, können Wettbewerbsvorteile erzielen.

Chancen für Unternehmen durch die EU-Verpackungsverordnung



Investitionen in Recycling

Die EU-Verordnung schafft Anreize für Unternehmen, in moderne Recyclingtechnologien zu investieren und effizientere Sammel- und Sortierstrukturen aufzubauen.

Entwicklung innovativer Verpackungen

Unternehmen sind gefordert, recyclingfähige und nachhaltige Verpackungslösungen zu entwickeln, um von Gebührenerlassungen zu profitieren.

Wettbewerbsvorteile durch Nachhaltigkeit

Frühzeitiges Umstellen auf die PPWR-Anforderungen verschafft Unternehmen Wettbewerbsvorteile durch erhöhte Kundentransparenz und -akzeptanz.

Die Auswirkungen der EU-Verpackungsverordnung auf die Etikettenindustrie

Die Einführung der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) wird erhebliche Auswirkungen auf die Etikettenindustrie in Deutschland haben. Diese Verordnung zielt darauf ab, Verpackungsabfälle zu reduzieren, die Recyclingfähigkeit zu verbessern und den Einsatz von recycelten Materialien zu fördern. Die Etikettenindustrie muss sich proaktiv an diese neuen Vorschriften anpassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den wachsenden Verbraucherpräferenzen für umweltfreundliche Produkte gerecht zu werden.



Überblick über die wichtigsten Änderungen der neuen Verpackungsverordnung

Änderung	Frist	Relevanz für...				
		Hersteller	Händler	Marktplätze	Systeme	Verbraucher
Beschränkung von Gefahrenstoffen	Inkrafttreten	X				
Kriterien der recyclingorientierten Gestaltung	Gestaffelt ab 2030	X	X			
Leistungsmerkmale für die Recyclingfähigkeit	ab 2035	X				
Mindestrezyklatanteile	Gestaffelt ab 2030	X				
Kompostierbarkeit und Minimierung	Gestaffelt ab 2025	X				
Kennzeichnungspflichten	Gestaffelt ab 2026	X	X	X		
Hinweispflichten	Inkrafttreten	X	X	X		X
Verbot von Mogelpackungen	ab 2030	X	X			
Wiederverwendung und Wiederbefüllung	Inkrafttreten	X				
Wiederverwendungssysteme	Inkrafttreten	X	X		X	
Zielvorgaben	Gestaffelt ab 2030	X	X			
Reduzierung von Verpackungsabfällen	Gestaffelt bis 2040	X				
Pfand- und Rücknahmesysteme	Gestaffelt bis 2029				X	
Recyclingziele	Gestaffelt bis 2030	X				

Erhöhte Recyclinganforderungen

1 Recyclingfähige Etiketten

Die PPWR verlangt, dass bis 2030 alle Verpackungen, einschließlich Etiketten, recyclingfähig sein müssen.

Dies bedeutet, dass Etikettenmaterialien und -klebstoffe entsprechend angepasst werden müssen, um die Recyclingfähigkeit sicherzustellen.

3 Chancen für Innovationen

Unternehmen, die erfolgreich innovative und nachhaltige Etikettenlösungen entwickeln, können sich als Marktführer in diesem Bereich positionieren. Dies kann die Markenbindung und den Marktanteil erhöhen.

1

2

Herausforderungen bei der Umstellung

Die Umstellung auf recyclingfähige Materialien erfordert erhebliche Investitionen in neue Technologien und Prozesse. Dies kann hohe Kosten verursachen und die Lieferkette belasten, da die Verfügbarkeit von hochwertigen recycelten Materialien eine Herausforderung darstellen kann.

3



Erweiterte Herstellerverantwortung (EPR)

EPR-Gebühren

Unternehmen müssen Gebühren im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) zahlen, die auf der Umweltfreundlichkeit ihrer Verpackungen basieren.

Anreize für Nachhaltigkeit

Diese finanzielle Anreizstruktur soll die Entwicklung nachhaltiger Etikettenlösungen fördern, um die EPR-Gebühren zu minimieren.

Wettbewerbsvorteile

Unternehmen, die erfolgreich umweltfreundliche Etiketten entwickeln, können sich als Marktführer in nachhaltigen Verpackungen positionieren.

Innovation und technologische Investitionen

1

Neue Technologien

Die Umstellung auf nachhaltigere Praktiken erfordert erhebliche Investitionen in neue Technologien und Prozesse für die Etikettenindustrie.

2

Recyclingtechnologien

Dazu gehören Fortschritte in Recyclingtechnologien, um die Recyclingfähigkeit von Etiketten zu verbessern.

3

Neue Materialien

Gleichzeitig müssen neue Materialien entwickelt werden, die den Anforderungen der PPWR entsprechen.



Wie kann robos-labels bei der Umsetzung der EU-Verpackungsverordnung unterstützen?



Professionelle Beratung



Rechtliche Konformität



Individuelle Lösungen



Fazit

Die Etikettenindustrie in Deutschland muss sich proaktiv an die neuen Anforderungen der EU-Verpackungsverordnung anpassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies erfordert erhebliche Investitionen in neue Technologien, Materialien und Prozesse. Gleichzeitig bietet die Umstellung auf Nachhaltigkeit auch Chancen, sich als Marktführer in umweltfreundlichen Verpackungen zu positionieren und von regulatorischen Anreizen zu profitieren. Die Etikettenindustrie steht vor großen Herausforderungen, aber auch vor vielversprechenden Möglichkeiten, die Zukunft der Verpackung mitzugestalten.